Halle und Umgebung.

Halle, den 26. März 1916.

Sonntagsplauderei.

Urlauber! Eine ganze Seligkeit liegt in diesem Wort und oft auch ein Schicksal. Heimkehr in den gehüteten Frieden seines engen Kreises, Heimkehr nach Monaten eines regellosen Lebens voll Schrecken und Gefahren .... Eine unendliche Fülle des Erlebens strömt aus dem kleinen Wörtchen „Urlaub“ — — —

Es stehen jetzt sehr viele Zimmer leer; verwaiste Stuben, deren Herren irgendwo in einem Unterstand hausen, oder unter der Erde ruhen, irgendwo — — —

Als ich mietete, sagte die Frau, zögernd und mit niedergeschlagenen Augen: „Ja — hm — gern tut man's ja nicht, aber man muß wohl, es ist ja zu schwer — zu schwer — mein Sohn steht in der Champagne. — Hier, dieses Zimmer wär's, wenn es dem Herrn gefällt —“

Schreibtisch, Klavier, Sofa, ein Rauchtischchen daran, Photographien, die mich fremd anblicken, ein ovaler Tisch und Plüschsessel ringsum. — Ein klein wenig Behaglichkeit, die zu schlummern und auf ihren Herrn zu warten scheint. Wie ein Eindringling komme ich mir vor.

„Ja, das war das Zimmer von meinem Sohn; der nämlich in der Champagne steht. Wenn es dem Herrn paßt —“

War das Zimmer? — Nein, ist es noch, liebe Frau, denk' ich bei mir. Und miete. Aber ich kann darin nicht recht heimisch werden. Wenn ich Klavier spiele, scheint es mir, daß die Töne wie feindlich, so seltsam hohl und leer, von Wänden und Dingen abprallen, weil es fremde, ungewohnte, andere Klänge sind, als die, welche früher den Raum erfüllten. Und wenn ich mich behaglich auf dem Sofa ausstrecken will, muß ich an den Fremden denken, in dessen Heim ich jetzt lebe, während er selbst draußen in der Champagne steht ....

Eines Tages klopft die Wirtin, zaghafter als sonst, an die Tür. Sie hätte einen großen Wunsch, sie wage aber nicht, es zu sagen .... es handle sich um das Klavier .... ihr Sohn wäre unerwartet auf Urlaub gekommen .... aus der Champagne .... und er möchte so gern sein Klavier wiedersehen und ein wenig spielen .... ja — er habe geradezu Sehnsucht danach .... und ob der Herr so freundlich sein möchte, zu erlauben, daß der Junge 'mal 'reinkommt, wenn der Herr nicht zu Haus ist und ein bißchen Klavier spielt — aber nur, wenn der Herr nichts dagegen hat ....

Da war also der Sohn aus der Champagne heimgekehrt, auf kurzen Urlaub, müde, mit tausend Erinnerungen an Entsetzliches — und sein erster Gedanke ist: das Klavier. Da steht er vielleicht draußen an der Tür seines Stübchens, das er nicht zu betreten wagt, weil ein fremder Herr es gemietet hat und seine Mutter kommt und bittet für ihn, zaghaft und verlegen, bittet um etwas, was ihm gehört, nur ihm —!

Schnell räume ich das Feld. Er soll sein Daheim nicht besetzt finden, der Urlauber, er soll sein Klavier uneingeschränkt benutzen können, er soll ganz, ganz daheim sein und den Fremden nicht bitten müssen und vor ihm verlegen werden.

Während der paar Tage Urlaub werde ich schon anderswo unterschlüpfen. Rasch packe ich zusammen und verschwinde. Draußen auf dem Korridor drückt mir der Urlauber innig die Hand.

*

„Also heute habe ich was ganz, was ganz besonderes erlebt,“ erzählte mein Freund, der nach 8 Monaten polnischer Schlamm- und Schlachtfelder den zweiten Tag im Kreise mitteleuropäischer Gesittung verlebte. „Gewiß eure W. C. sind auch ein Erlebnis und ein Bett, wenn man 8 Monate im Dreck gelegen hat, ist auch nicht von Pappe“ (wie man sieht, waren diese 8 Monate auch an seiner Ausdrucksweise nicht spurlos vorübergegangen). „Euer ganzer Kulturkrempel ist einfach großartig und, was mehr ist, sehr, sehr angenehm. Aber stärker als all dieses hat mich das folgende „Erlebnis“ gepackt. Gehe ich da in eine Buchhandlung, um mir ein paar Sachen von Fontane zu kaufen; im Geschäft steht ein Mädchen, höhere Tochter, und verlangt gerade: Einführung in die Geschichte des Weltkrieges von Anbeginn bis zur Einnahme Marschaus; bearbeitet für die oberen Lyzealklassen von Oberlehrer X. Y. Kinder, ich war platt. Wie ich mir da vorkam: Ein lebendiges Stück Weltgeschichte — wahrhaftig! Die Kleine muß in diesem Augenblick etwas Aehnliches gefühlt haben, denn sie sah mich so — so eigentümlich bewundernd an. Ihr könnt' mir's glauben oder nicht, es kam mir erst in diesem Augenblick, in der Buchhandlung, so recht zum Bewußtsein, daß ich ein Stück Weltgeschichte, die in den Schulen aus Büchern gelehrt wird, mitgemacht habe. Draußen hat man wahrhaftig keine Zeit und ist überhaupt nicht in der Verfassung, sich darüber Gedanken zu machen. Um so heftiger überfiel mich jetzt dieser Eindruck. Ich war so verdonnert von allen möglichen einstürmenden Gedanken, daß ich irrtümlich anstatt des Fontane das Lehrbuch kaufte. Hier ist es. Ich will mich gleich darüber machen; bin doch gespannt, wie die Weltgeschichte aussieht, in der man mitten mang war ...“

H. N.

Sodapreis.

Die Knapphelt an Fetten hat zu einem gesteigerten Bedarf an Soda als Ersatzmittel für Seife geführt. Diese Entwickelung, die voraussichtlich in nächster Zeit noch weiteren Fortgang nehmen wird, hat zu Preistreibereien auf dem Sodamarkt Anlaß gegeben, die jeder Berechtigung entbehren. Einzelne Spekulanten versuchen sich in den im ganzen bisher normalen Verlauf der Preisstellung in Industrie und Handel einzuschieben und zu stark erhöhten Preisen Vorräte aufzukaufen oder Ware abzugeben. Wie einwandfrei festgestellt ist, wird der Preis für Rohsoda (Ammoniaksoda) von dem den Markt im wesentlichen versorgenden Syndikat deutscher Sodafabriken von Vierteljahr zu Vierteljahr festgelegt. Er beträgt zurzeit bis zum 1. April d. J. 10 Mk. für 100 Kilo frachtfrei ohne Sack. Zur Beurteilung der Preise für Kristall- und Feinsoda, die aus Ammoniaksoda hergestellt wird, diene die Angabe, daß 40 Kilo Ammoniaksoda etwa 100 Kilo Kristall- oder Feinsoda liefern. Ein Preis von 7—8 Mk. für 100 Kilo Kristallsoda ab Fabrik einschließlich Sack, von 9—9,50 Mk. für 100 Kilo Feinsoda frei Haus einschließlich Sack und von 10 Mk. für 100 Kilo Feinsoda in Paketen frei Haus dürfte im Großhandel zurzeit als angemessen zu bezeichnen sein.

Den Preistreibereien auf dem Sodamarkt werden die Preisprüfungsstellen besondere Aufmerksamkeit schenken und gegebenenfalls Strafverfolgung einleiten.

Der Arbeitsmarkt in der Provinz Sachsen und im Herzogtum Anhalt im Februar 1916.

Nach Mitteilung des Arbeitsnachweisverbandes Sachsen-Anhalt wurden in der zweiten Hälfte des Februar größere Fabrikbauten beendigt, wodurch eine Anzahl gelernter und ungelernter Bauarbeiter frei wurde. Diese konnten fast sämtlich bei anderen Bauten untergebracht werden, nur für einige wenige ältere, auch für Bautischler, Maler und Glaser, die sich zur Uebernahme auswärtiger Arbeit nicht entschließen konnten, machte die Arbeitsvermittelung Schwierigkeit. Ueber die geringe Möglichkeit, jugendliche Arbeiter unterzubringen, wird allgemein im ganzen Verbandsgebiet nach wie vor geklagt. Aeltere Arbeiter dagegen finden durchweg Beschäftigung. Den Gelegenheitsarbeitern brachte der starke Schneefall Beschäftigung bei den städtischen und privaten Reinigungsanstalten.

Für weibliche Arbeitskräfte hat sich die Lage des Arbeitsmarktes infolge der Einschränkung in der Zuckerwaren- und Webstoff-Industrie im allgemeinen weiter verschlechtert, besonders in Magdeburg, wo außerdem ein Metallwarengroßbetrieb erhebliche Entlassungen vorgenommen hat, und in Deltzsch. Auch in Langensalza, Oschersleben, Sangerhausen und Zeitz ist die Lage zum mindesten nicht besser geworden. Dagegen werden aus Dessau, Elsterwerda und Halberstadt Mehreinstellungen zum Teil als Ersatz für männliche Arbeitskräfte berichtet. Ganz allgemein wird darüber geklagt, daß Dienstboten im Alter von 15—17 Jahren schwer unterzubringen sind. Trotzdem finden Vermittlungen nach dem Lande verhältnismäßig nur sehr selten statt. Nachstage nach sogenannten „Ostermädchen“ besteht unter diesen Umständen so gut wie gar nicht.

Die Kartoffelkarte kann für die nächste, am 27. März beginnende Woche noch nicht in Geltung gesetzt werden. Die erwarteten größeren Zufuhren an Kartoffeln sind nicht zeitig genug eingegangen, um die Verteilung der Kartoffeln an die Kleinhändler rechtzeitig vornehmen zu können. In der nächsten Woche findet daher der Kartoffelverkauf noch in der Talamtschule statt. Es sind wiederum vier Verkaufstage vorgesehen, und zwar werden diesmal statt zwei Pfund drei Pfund für den Kopf jedes Haushaltes abgegeben werden. Nähere Mitteilung über die Verkaufstage wird noch ergehen. Vom Montag, den 3. April, ab werden dann die Kartoffeln durch die Kleinhändler gegen Kartoffelmarken verkauft werden. Der auf die „1. Woche“ lautende Kartoffelkartenabschnitt wird also für die Woche vom 3. bis 9. April gelten.

Berufswahl. Man schreibt uns: Der Krieg mit seinen wirtschaftlichen Folgen stößt mancherlei Entschlüsse auch hinsichtlich der Berufswahl um, da manche Väter genötigt sind, ihre Söhne jetzt einen Beruf ergreifen zu lassen, in dem sie auf baldigen Verdienst rechnen können, und der bessere Aussichten für die Zukunft bietet. Es erscheint dankenswert von den hiesigen Iduna-Gesellschaften, daß sie jetzt dazu übergehen, auch jungen Leuten mit höherer Schulbildung bei ihnen eine aussichtsreiche Laufbahn zu eröffnen. Es wird eine Vorbereitungszeit von zwei Jahren verlangt, innerhalb deren aber auch bereits kleine Bezüge gewährt werden, während nach Ablauf der zwei Jahre die Anstellung als Beamter der Gesellschaft mit ausreichendem und je nach den Leistungen rasch wachsendem Gehalt erfolgt. Die Gesellschaften machen es sich zur Pflicht, den jungen Leuten auch eine vielseitige Ausbildung zuteil werden zu lassen, so daß sie später in der Lage sind, ganz nach Wunsch und Veranlagung im Innendienst des Versicherungswesens tätig zu sein, oder in den Außendienst überzugehen.

Die 6. pastorale Gemeinschaftskonferenz findet von Montag, den 1., bis Mittwoch, den 3. Mai, im Stadtmissionshause zu Halle, Weidenplan 4, statt. Den ersten Vortrag auf der Konferenz hält am Montag, den 1. Mai, nachmittags 5 Uhr Prof. D. Lütgert-Halle über: „Der Krieg als Prüfung der deutschen Christenheit“. Nach der Besprechung hält Oberpfarrer Kamlah eine Bibelbesprechung über Römer 8, 35—39: „Nichts kann uns scheiden von der Liebe Gottes“. Am Dienstag, den 2. Mai, hält Pastor Meinhof-Halle die Morgenandacht, der sich ein Vortrag von Pastor Heinatsch-Berlin anschließt über: „Der Pastor und das geistliche Leben in der Gemeinde — unter Berücksichtigung der Kriegszeit“. Nach einem Ausflug in die Heide ist abends Vortrag des Superintendenten Lübecke-Werben; am Mittwoch, den 3. Mai, Morgenandacht des Konf.-Rats Josephson-Halle und Vortrag von Pastor Israel-Berlin: „Der Krieg, die letzten Dinge und die Wiederkunft Christi“.

Flieger voraus! Schützt Herd und Haus! Mit dieser für die kühnen Husaren der Lüfte geltenden Parole möchten wir hiermit nochmals nachdrücklichst auf den am Montag, den 27. d. Mts., in den Thaliasälen stattfindenden Vortrag des Luftflottenvereins über den Kampf in der Luft aufmerksam machen. Begeisterten Dank hat unsere heutige Luftflotte reichlich verdient. Man zeige ihr das durch den massenhaften Besuch der heutigen Veranstaltung. Zur Deckung der Unkosten werden am Saaleingang 20 Pfg. erhoben. (Siehe Anzeige.)

Die Darlehensschwindler haben heuzutage ein goldenes Zeitalter. Geld wird überall gebraucht. Und so ist es nicht zu verwundern, daß die verlockenden Angebote der Schwindler eine große Zauberkraft ausüben. Diese Schwindler haben vor allem ihren Sitz in Berlin, Hamburg, Leipzig, Köln oder einer sonstigen Großstadt. Sie unterhalten ein ganzes Heer von gewissenlosen Agenten an den kleineren Plätzen. Jedem Agenten ist ein bestimmter Bezirk zur ausgiebigen Bearbeitung zugewiesen. Hierbei sind ihm die Lokalblätter das beste Hilfsmittel. Er stellt daraus die Namen der Geldsucher fest. Auch erläßt er selbst vielsagende Inserate, worauf er zahlreiche Angebote erhält. Die Geldsuchenden werden nun möglichst in der Wohnung des Agenten in Abwesenheit von Zeugen bearbeitet. Es wird ihnen die bestimmte Zusicherung gegeben, daß sie das Geld erhalten. Sie müssen einen Vorschuß zahlen, der sich nach der Höhe des gewünschten Kapitals richtet, und einen Darlehensantrag unterschreiben. Die ganze Tätigkeit der Agenten besteht nun darin, den Vorschuß an sich zu nehmen und den Antrag an sein Haus weiterzugeben. Dieses verlangt abermals einen Vorschuß eine Prüfungsgebühr, eine Informationsgebühr einen Pflichtkostenbeitrag oder wie der Vorschuß sonst genannt werden mag. Ist der Vorschuß gezahlt, so werden dem Geldsucher alle möglichen Schwierigkeiten bereitet. Eine Auszahlung des Darlehens erfolgt nicht. Nur in Ausnahmefällen wird einmal ein Darlehen verschafft, um so den Behörden mit einigen Paradefällen aufwarten zu können. Alle Firmen, die sich in der geschilderten Weise betätigen, sind zu meiden, mögen ihre schönen Drucksachen auch noch so verlockend sein. Einen Vorschuß zahle man grundsätzlich nie. Man erkundige sich vor einer festen Verbindung mit unbekannten Darlehensgeschäften bei der Zentralstelle zur Bekämpfung der Schwindelfirmen, die einem jeden gern kostenlose Auskunft gibt. Minderbemittelte erhalten auch Rat und Auskunft bei der städtischen Rechtsauskunftsstelle zu Halle a. S. Sprechstunden: Mittwoch nachm. von 2—5 Uhr, Donnerstag vorm. von 8½ bis 12½ Uhr, Freitag vorm. von 8½—12½ Uhr.

Ein Kriegsanleihe-Scherz.

Weshalb haben unsere Feinde den Erfolg unserer Zeichnungen bezweifelt?

Weil sie Pinsel sind.

Und was werden sie jetzt tun, wo der Erfolg der Zeichnungen feststeht?

Sie werden ihn zu vertuschen suchen.

Predigt-Anzeigen.

Oculi (26. März).

Domkirche (ref. Gemeinde). Vorm. 10 Uhr Pastor Hage. (Sammlung für bedürftige Konfirmanden.) 11¾ Uhr K.-G., Domprd. Prof. D. Lang. Ab. 6 Uhr liturg. Gottesdienst (Kirchenchor), Domprd. Konsistorialrat Josephson. — Freitag, 31. März, ab. 8 Uhr Kriegsbetstunde und Passionsandacht, Domprd. Lic. Baumann.

Garnisonkirche. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Garnisonpfarrer Fries.

St. Moritz. Vorm. 9 Uhr Konfirmation, Pastor Voigt; anschl. Beichte u. heil. Abendmahl, derselbe. ½11 Uhr Konfirmation, Oberpf. Keller, anschl. Beichte u. heil. Abendmahl, derselbe. — Montag vorm. 10 Uhr Beichte u. heil. Abendmahl, Oberpf. Keller. — Hospital: Vorm. ¾9 Uhr Oberpf. Keller.

St. Georgen. Vorm. 10 Uhr Konfirmation (Mädchen), Pastor Hellmann (Chorgesang); hiernach Beichte und Abendmahl, derselbe.

Laurentiuskirche. Vorm. 9 Uhr Konfirmation der Knaben, Pastor Wagner. (Samml. für die Hall. Bibelgesellschaft.) 11 Uhr Konfirmation, Pastor Göhlert. K.-G. fällt aus. Nachm. 3½ Uhr Prüfung der Mädchen, Pastor Wagner. 6 Uhr Abendmahl, Pastor Göhlert. — Dienstag ab. 6 Uhr Passionsgottesdienst, Pastor Wagner. Donnerstag ab. 8 Uhr Versamml. der konf. Mädchen (beide Abt.), Arbeiten für Kriegsverwundete, Breitestraße 29.

Stephanuskirche. Vorm. 9 Uhr Konfirmation, Pastor Meinhof. (Sammlung für die Hall. Bibelgesellschaft.) 11 Uhr Predigtgottesdienst, Prof. v. Dobschütz. (Samml. für das Blaue Kreuz.) 11½ Uhr K.-G. im Gemeindehause, Pastor Meinhof. Nachm. 5 Uhr Abendmahlsfeier, Pastor Meinhof. — Montag vorm. 10 Uhr Abendmahlsfeier, derselbe. Donnerstag abend 8 Uhr Passionsgottesdienst, Pastor Meinhof.

Diakonissenhaus. Vorm. 10 Uhr Pastor Hartmann. — Mittwoch ab. 8 Uhr 4. Passionsandacht.

Bergmannstrost. Sonntag nachm. 4 Uhr Pastor Butz.

Christliche Gemeinschaft (i. d. Landeskirche). Vorm. 11½ Uhr Kinderstunde. Ab. 7½ Uhr öffentlicher Teeabend. — Mittwoch ab. 8½ Uhr Vereinigung junger Mädchen. Donnerstag abend 8½ Uhr Bibelbetrachtung im Gemeinschaftshause, Margaretenstraße 5 — gegenüber der Feuerwache.

Gemeinschaftsjäsle, Alte Promenade 8. Vorm. 10 Uhr Bibelstunde, 11¼ Uhr Kinderstunde. Ab. 8 Uhr öffentl. Vortrag, Herr K. O. Steinert. — Dienstag bis Freitag jeden Abend 8½ Uhr öffentl. Vorträge von Herrn Prediger G. Nagel-Siegen i. W. über das Thema: „Kampf und Sieg auf höchster Wahlstatt“.

Friedenskirche der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten), Ludwig-Wucherer-Straße 39. Vorm. 9 Uhr Gebetsandacht im kleinen Saale. 9½ Uhr Gottesdienst, Seminardirektor Giesebusch-Hamburg. 11—12 Uhr K.-G. Nachm. 4 Uhr Festgottesdienst, derselbe. Anschließend ab. 6½ Uhr Jahresfeier des Jungfrauenvereins. — Mittwoch ab. 8¼ Uhr Kriegsbetstunde, Pred. Klinger. — Nietleben: Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst. 11 bis 12 Uhr K.-G. Nachm. 3 Uhr Gottesdienst. Donnerstag abend 7¾ Uhr Versammlung, Pred. Klinger.

St. Franziskus- und Elisabethkirche. Morgens 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Militärgottesdienst. 9¾ Uhr Hochamt mit Predigt, 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht. Ab. 7½ Uhr Fastenandacht u. Predigt. — Mittwoch nachm. 5 Uhr Versammlung des Elisabethvereins. Donnerstag ab. 7½ Uhr Kriegsbittandacht.

St. Barbara-Kapelle in der Barbarastraße. Vorm. 9 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.

St. Norbert. Früh 7 Uhr Austeilung der hl. Kommunion. Vormittags 8 Uhr Frühmesse. ¾10 Uhr Hochamt mit Predigt. Abends 7 Uhr Fastenandacht mit Predigt und Segen. — Wochentags 7 Uhr hl. Messe. Mittwoch ab. 7½ Uhr Kriegsbittandacht.

Wehlitz. Vorm. ½10 Uhr Gottesdienst, Einsegnung der Konfirmanden und darauf folgend Beichte und heil. Abendmahl, Pfarrer i. R. Nerlich-Halle. — Donnerstag ab. 6 Uhr Passions- und Kriegsbetstunde, Feier des heil. Abendmahls, derselbe.

Kirchliche Vereine.

Mariengemeinde. Jünglingsverein: Sonntag ab. 8 Uhr Verl. im Sitzungszimmer, A. d. Marienkirche 3. Donnerstag fällt das Turnen aus — Jungfrauenverein: Sonntag ab. 8 Uhr jüngere Abt., Donnerstag ab. 8 Uhr ält. Abt. Verl. im Konf.-Zimmer, An der Marienkirche 1. Montag ab. 8 Uhr Turnen in der Luisenschule, Gr. Steinstr. 60. — Missions-Nähverein: Mittwoch ab. 8 Uhr im Sitzungszimmer, Eing. An der Marienkirche 1. — — Ev. Mädchenverein: Sonntag ab. 8 Uhr Sophienstr. 6 (Marthahaus).

Ulrichsgemeinde. Ev. Männer-, Jünglings- und Jugendverein: Charlottenstr. 15: Sonntag ab. 8 Uhr, Dienstag ab. 8 Uhr ält. Abteil., Mittwoch ab. 8 Uhr jüng. Abteil., 9½ Uhr Bibelstunde, Freitag abend 8½ Uhr Sangesabteilung. Pastor Richter. — Evangel. Jungfrauenverein an St. Ulrich: Montag von 5 bis 7 Uhr Kl. Märkerstr. 1, Pastor Richter. — Kirchengesangverein Ulriciana: Montag ab. 8 Uhr Alte Promenade 6 (Reichshof), Pastor Richter. — Missionsverein: Freitag nachm. 3 Uhr Franckestraße 1, Pastor Richter. — Franck. Jünglingsverein: Sonntag nm. 3 Uhr Turnspiele, Sandanger. Sonnabend 8 Uhr Turnabt. Turnhalle des Ref.-Realgymnasiums, Friesenstr., Pastor Heinitz. — Evangel. Jungfrauenverein: Montag abend 8 Uhr Kleine Märkerstraße 1, Pastor Heintze. — Jugendverein im Ostbezirk: Sonntag von 7 bis 9 Uhr Freimfelderstraße 118. — Junger Mädchenverein im Ostbezirk: Montag von 8 Uhr ab Freimfelderstraße 118.

Moritzgemeinde. Jugendverein: Sonntag ab. 8 Uhr Versammlung in der Herberge zur Heimat. — Jungfrauenverein: Dienstag ab. 8 Uhr Versammlung in der Herberge zur Heimat, Mauerstraße 7.

Georgengemeinde. Missionsnähverein: Montag nachm. 2½ Uhr im Pfarrhaus. — Kirchenchor: Dienstag ab. 8—10 Uhr im Gemeindehaus. — Kriegsnähverein: Donnerstag ab. 8—10 Uhr im Pfarrhaus. — Flickschule II: Mittwoch nachm. 2—4 Uhr im Gemeindehaus. — Ev. Verein junger Männer (Pastor Gallert): Sonntag ab. 7½ Uhr im Gemeindehaus. Dienstag Spielabend. — Jungfrauenverein I u. II (Pastor Witte): I: Sonntag nachmittag 4 Uhr im Gemeindehaus; II: Sonntag abend 8 Uhr im Pfarrhaus. — Versammlung konfirmierter junger Mädchen (Pastor Hellmann): Donnerstag ab. 8 Uhr im Gemeindehaus. — Kriegs-Nähverein der Franckeschen Stiftungen: Jeden 2. Donnerstag im Monat von 2—4 Uhr. — Armen-Nähverein der Franckeschen Stiftungen: Jeden letzten Donnerstag im Monat von 2—4 Uhr.

Domgemeinde. Jugendverein: Sonntag ab. 7½ Uhr und Mittwoch ab. 8 Uhr Kl. Klausstr. 12. — Jungfrauenverein, ältere Abt.: fällt Dienstag aus, dafür Sonntag Teilnahme an Familienabend; jüngere Abteilung: Montag von 8 bis 9½ Uhr Kleine

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19160326021/fragment/page=0001

Klausstr. 12. — **Bibel- und Schriftenverein:** Dienstag ab. 8½ Uhr Kl. Klausstr. 12. — **Domkirchenchor:** Freitag abend 8 Uhr Uebungsstunde, Kl. Klausstr. 12. — **Calvinverein:** Sonntag ab. 8 Uhr Familienabend, Kl. Klausstr. 12.

Neumarktgemeinde (Laurentius und Stephanus). Jungfrauenverein (ält. Abt.): Sonntag ab. 7 Uhr im Gemeindehaus. — Jugendverein: Sonntag ab. 8 Uhr im Gemeindehaus. Pastor Dr. Hagemeyer. Montag ab. 8½ Uhr Uebungen des Bläserchors, Breitestr. 29. Dienstag ab. 7 Uhr Handfertigkeitsunterricht.

Johannesgemeinde. Pastor Fahmer, Versammlungsräume Rud. Haumstr. 37: Jugendbund, Abt. jung. Männer: Sonntag nachm. 4 Uhr Jugendbundstunde; Abt. jung. Mädchen: Donnerstag ab. 8¼ Uhr Jugendbundstunde. — Pastor Bus, Versammlungsräume Merseburger Straße 153, Eingang Pfännerhöhe: Sonntag nachmittag 4 Uhr Jungfrauenverein. Sonntag abend 8 Uhr Jünglingsverein. — Gesangverein der Johannesgemeinde: Montag ab. 8½ Uhr Uebungsstunde Merseburger Straße 10. — Frauenhilfsverein der Johannesgemeinde: Mittwoch nachm. 3¼ Uhr Versammlung Lindenstr. 78 I, Pastor Bus.

Paulusgemeinde. Jugendverein: Sonntag ab. 8 Uhr Pastor von Broecker. Mittwoch ab. 8¼ Uhr Turnen in der Turnhalle des Stadtgymnasium. — Jünglingsverein: Sonntag ab. 8 Uhr Pastor Haberland. Donnerstag ab. 8¼ Uhr Bibelstunde. — Jungfrauenverein I: Dienstag ab. 8 Uhr; II: Montag ab. 7½ Uhr. — Kriegs-Arbeitsstunde: Donnerstag nachm. ¼4 bis ½6 Uhr. — Blaues Kreuz: Sonnabend ab. 8¼ Uhr Diakon Deubel.

Bartholomäusgemeinde. Evangel. Männer- u. Jünglingsverein: Sonntag ab. 7—9 Uhr jüng. Abt., 8—10 Uhr ält. Abt., Mittwoch ab. 8 Uhr Versammlung (beide Abt.), Pestalozzistr. 4. — Ev. Frauen- und Jungfrauenverein (St. Bartholomäus): Sonntag ab. ½8 Uhr Versammlung. Donnerstag Leseabend, Pestalozzistraße 4. — Evangel. Frauen- und Jungfrauenverein (St. Petrus). Sonntag ab. 8 Uhr Versammlung. Freitag abend Gesangsabteilung Dölauer Straße 24. — Nähverein: Montag nachm. ¼4 Uhr im 2. Pfarrhaus, Friedenstr. 35.

Halle-Trotha. Jungfrauenverein: Dienstag ab. 8 Uhr Versamml. im Pfarrhaus.

Ammendorf. Montag ab. 8 Uhr Jungfrauenverein im Jugendheim.

Evang. Stadtmission, Weidenplan 4. Sonntag ab. 8½ Uhr Vortrag, Redner: Pastor Winterberg. Sonntag nachm. 5 Uhr Verein junger Mädchen. Dienstag abend 8½ Uhr Bibelstunde. Mittwoch ab. 8¼ Uhr Christlicher Verein junger Mädchen. Freitag abend 8½ Uhr allgemeine Kriegsbetstunde. Sonnabend ab. 8½ Uhr Familienblaukreuzversammlungen Weidenplan 4, Glauchaerstr. 73, Hohenzollernstr. 11, Schmiedstr. 21; dasselbe Freitags Pestalozzistr. 4. — **Filiale Schmiedestraße 21:** Donnerstag ab. 8½ Uhr Bibelstunde. — **Böllberg (bei Wirt Leonhardt):** Freitag ab. 8¼ Uhr Bibelstunde.

Trotz des bedeutenden Aufschlages

aller Rohmaterialien

nach wie vor seit 30 Jahren der gleiche Preis, nämlich 85 Pfg. für 1 Schachtel Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen, ein unschätzbares Hausmittel bei jedwedem Husten, Heiserkeit und Verschleimung.

Bund Hallischer Gemeinschaften.

1. Domgemeinschaft, Kl. Klausstr. 12: Dienstag ab. 8½ Uhr biblische Besprechung.
2. Gemeinschaft der Johannesgemeinde, Rud. Haumstr. 37: Sonntag ab 8¼ Uhr allgemeine Gemeinschaftsstunde. Montag abend 8¼ Uhr für Männer. Dienstag nachm. 3½ Uhr für Frauen.
3. Paulusgemeinschaft, Hohenzollernstr. 11: Dienstag abend 8¼ Uhr Gemeinschaftsstunde.
4. Gemeinschaft der Evangel. Stadtmission, Weidenplan 4: Dienstag ab. 8½ Uhr Bibelstunde mit Besprechung.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Börsenstimmungsbild.

Berlin, 25. März. Der Wochenschluß brachte dem freien Verkehr eine Fortsetzung der zuversichtlichen Stimmung. Die günstigen Meldungen aus dem Felde und der nachwirkende glänzende Erfolg der Kriegsanleihe-Zeichnung stimulierten die Unternehmung. Deutsche Anleihen behaupteten sich, ebenso österreichisch-ungarische Renten. Rumänier wurden gefragt. Rubelnoten unverändert. Lebhaftes Geschäft in Montanwerten, unter Bevorzugung von Bochumer und Caro-Aktien. Auch Phönix im Verlauf höher, ferner Oberbedarf, Luxemburger, Consolidation und Rheinstahlaktien anziehend. Bismarckhütte anfangs schwächer, dann gleichfalls steigend. Von Metallwerten verkehrten Mannesmann, Meggener, Mittener Gußstahl und Thale-Aktien zu höheren Preisen. Von Rüstungswerten zogen Horch, Ludwig Loewe und Rheinmetall an. Daimler auf den Abschluß anfangs wesentlich matter, dann teilweise erholt. Benz Motoren etwas schwächer. Schiffahrtsaktien lebhafter, Hansa merklich höher, auch Hapag und Lloyd fester, C. Lorenz, Mix & Genest und Hönningen fester. Deutsche Erdöläktien nach Abschwächung erholt. Deutsche Kaliaktien etwas matter. Henri auf die Dividende höher; Canada vernachlässigt. Von Banken zogen Disconto-Anteile und Petersburger Internationale an. **Tägliches Geld** 3¾ Prozent, **Ultimogeld** 5¼ Prozent, **Privatdiskont** 4¾ Prozent und darunter. Im späteren Verlauf besserten Deutsche Erdöläktien nennenswert auf, auch Benzaktien höher.

Devisenkurse.

Berlin, 25. März 1916.

Die amtlichen Notierungen für telegraphische Auszahlungen stellen sich an der heutigen Börse in Vergleichung zum vorhergehenden Tage in Mark wie folgt

		Heute Geld	Heute Brief	Voriger Tag Geld	Voriger Tag Brief
New York	1 Doll.	517	519	517	519
Holland	100 fl.	239 1/4	239 3/4	239 1/4	239 3/4
Dänemark	100 Kr.	159 3/4	160 1/4	159 3/4	160 1/4
Schweden	100 Kr.	159 3/4	160 1/4	—	—
Norwegen	100 Kr.	159 3/4	160 1/4	—	—
Schweiz	100 Fr.	107 1/8	107 7/8	107 3/8	107 5/8
Wien / Budapest	100 K.	69,20	69,30	69,20	69,30
Rumänien	100 Lei	86 1/4	86 3/4	86,25	86,75
Bulgarien	100 Leva	78 1/8	79 1/8	78 1/8	79 1/8

Getreide.

Berlin, 25. März. Der Produktenmarkt beschloß die Woche mit stillem Verkehr. Rüben jeder Art blieben reger begehrt und wurden trotz teilweise sehr hoher Preise umgesetzt. In Saatgetreide ist das Geschäft ruhig geworden, da die Verbraucher sich eingedeckt zu haben scheinen. Stark gefragt waren Zichorienwurzeln und Speisepreuemehl bei anziehenden Preisen. Wetter: Schön.

Spar- und Vorschußbank A.-G. in Halle. In der gestrigen Generalversammlung der Spar- und Vorschuß-Bank Halle, in der 17 Aktionäre mit 59 000 Mk. Aktien vertreten waren, wurde die Tagesordnung genehmigt und die sofort zahlbare Dividende auf 4½ Prozent festgesetzt.

Preiskonvention der Gas- und Siederöhrenwerke. In der Sonnabend-Versammlung wurde der Beschluß gefaßt, die Konvention bis Ende des Jahres zu verlängern.

Porzellanfabrik Ph. Rosenthal u. Co., Akt.-Ges. in Selb. Die Gesellschaft schließt das Jahr 1915 mit 258 732 Mark Verlust ab, wovon 124 248 Mark durch den Vortrag und 134 484 Mark aus dem Reservefonds gedeckt werden.

Hugo Schneider, Akt.-Ges. in Paunsdorf-Leipzig. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der auf den 20. April einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 20 (i. V. 6) Proz. vorzuschlagen. An Sonderabschreibungen, Rückstellungen, Kriegsunterstützungen und sonstigen Rückstellungen weist der Abschluß insgesamt 1 035 000 Mark auf. Für Kriegsgewinnsteuer wurden 1 200 000 Mark zurückgestellt. Die Werke sind, wie die Verwaltung mitteilt, zurzeit noch stark beschäftigt.

Neue Preiserhöhungen in der Steinautindustrie. In nächster Zeit werden seitens der Steinzuckerfabrikanten neue Preiserhöhungen vorgenommen. Der seit einigen Wochen in Wirkung befindliche Preisaufschlag von 25 Proz. vermag die fortgesetzt steigenden Rohstoffpreise nicht auszugleichen. So wird jetzt bereits für Borsäure das Vierzehnfache des Preises vor dem Kriege gezahlt, obwohl in der Versorgung der Fabrikation kaum Schwierigkeiten entstehen können.

Alte Bergbau Akt.-Ges. Der in 1915 erzielte Bruttogewinn stellt sich nach dem Geschäftsbericht auf 11 611 405 (i. V. 9 753 511) Mark. Dagegen erforderten u. a. Unkosten, Anleihezinsen und Steuern 1 165 133 (1 084 707) Mark, Mehlfabrikzwecke 774 051 (814 063) Mark, Kriegsfürsorge 1 081 259 (358 021) Mark, Abschreibungen 3 950 879 (3 527 060) Mark. Der Reingewinn stellt sich auf 4 347 975 (3 755 590) Mark und soll wie folgt verteilt werden: 6 Proz. Dividende auf die Vorzugsaktien gleich 300 000 Mark (wie i. V.), 26 Proz. auf die Stammaktien gleich 2 600 000 Mark (wie i. V.), außerordentliche Rücklagen 386 000 (360 000) Mark, Rücklage für Kriegsgewinnsteuer 401 000 Mk., Tantiemen 208 527 (194 857) Mark. Zur Herbeiführung des Ausgleichs für die größeren Betriebsausgaben sah sich die Verwaltung veranlaßt, die Verkaufspreise ab 1. Juli 1915 in mäßigem Umfange zu erhöhen. Die Förderung an Braunkohlen betrug 74 919 208 (66 148 659) Hektoliter. An Brikets wurden hergestellt 1 932 320 (1 723 371) Tonnen und abgesetzt 1 863 811 (1 795 038) Tonnen. In den Ziegeleien wurden erzeugt 6 595 811 (7 255 620) Steine und abgesetzt 5 676 923 (6 723 346) Steine. Für 1916/16 ist die zu erwartende Brikettserzeugung von dem Kreis der altbewährten Abnehmer übernommen worden.

Amerikanische Warenmärkte.

Chicago, 24. März. Weizen: Mai 108¾, Juli 106⅝ September 105⅝. Mais: Mai 72¼, Juli 73¾. Schmalz: Mai 11,47½, Juli 11,72½. Pork: Mai 22,87½, Mai 22,75. Rippen: Mai 11,97½, Juli 12,16. Hafer: Mai 43¼, Juli 42¼.

Newyork, 24. März. Weizen: Mai 116¾. Winterweizen 122½. Weizen Nr. 1 northern: 132½. Mais loco: 79¼. Kaffee Rio Nr. 7 loco: 9¾.

Sachsen-Altenburg.
Technikum Altenburg
Ingenieur-, Techniker-, Werkmeister-Abteilungen. Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau. 5 Laborat.
Programm frei.

Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft Filiale Halle a. S. | **Poststrasse 12.** Fernsprecher Nr 1382, 1383, 1692

Amtliche Bekanntmachungen.

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 815 heut. die Firma **Eduard Stier**, Halle S., ist heute eingetragen: Die Firma ist erloschen.

Halle S., den 22. März 1916.

Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A ist heute eingetragen: Nr. 2512 die Firma **F. W. Paul Richter** mit dem Sitz in Halle S. und als deren Inhaber der Kaufmann **Paul Richter** in Halle S. bei Nr. 2428 betr. die offene Handelsgesellschaft **Gebr. Schaaf**. Beerenweinkelterei Dieskau: Die Gesellschaft ist aufgelöst, der bisherige Gesellschafter **Reinhold Schaaf** ist alleiniger Inhaber der Firma. Der Frau **Hermine Schaaf** geb. Müller in Dieskau ist Prokura erteilt.

Halle S., den 21. März 1916.

Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

Hallesche Röhrenwerke Akt.-Ges.
Halle a. S., Fernsprecher 903.
Abteilung C
Centralheizungen
aller Systeme.
Besonders empfehlenswert:
Etagenheizungen
vom Küchenherd aus.
Eigene Rohrhütte.

Wegzugshalber
verkaufe meine **hochherrsch. Villa** mit Zentralh., elektr. Licht, Gas, unter Selbstkostenpreis. 11 Zimmer, Garten, Wintergarten, ab sofort oder später. Event. vermiete auf mehrere Jahre. Zeichn. u. Wertarz zur Verf. Besichtig. 11—1 Uhr u. 4—6 Uhr. **Geh. Hofrat Richards, Weidenplan 12.**

Kanarienhähne, gute Schläger, zu verkaufen in der Kurbelsicherei **Wilhelmstraße 7** Gartenhaus II.

Verlag von Otto Hendel in Halle a. S.
Grundzüge der deutschen Bürgerkunde
und der Volkswirtschaftslehre.
Von H. Sermond.
Preis in Leinen gebunden 1 Mk. 75 Pfg.
Das Buch bietet in kurzer, gemeinverständlicher Darstellung eine überaus große Fülle von Belehrungen über alle staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten und ist ein zuverlässiger Führer durch das weite Gebiet der für jedermann wissenswerten Verfassungs- und Gesetzeskunde.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Hallische Apotheken
heute nachmittag geöffnet:
Mohren-Apotheke, Reilstraße 134. Tel. 1836.
Sterne-Apotheke, Magdeburgerstraße 53.
Viktoria-Apotheke, Gr. Steinstraße 32. Tel. 1138.
Kaiser-Apotheke, Glauchaerstraße 1. Tel. 2542.
Löwen-Apotheke, Brüderstraße 17. Tel. 526.
Hohenzollern-Apotheke, Merseburgerstr. 20. Tel. 1785.

! Gesunde Frauen — kranke Frauen ! !
Alle sollten die soeben erschienene Broschüre „**Lehren und Ratschläge für jede Frau**" von **Dr. med. Meyenberg**, Spezialarzt für Frauenkrankh., Berlin, lesen. Der Verfasser bespricht darin u. a. das frühzeitige Altern der Frauen und ihre Ursachen und gibt Mittel und Wege zur Selbstbehandlung an. Auf Verlangen Zusendung in geschlossenem Kuvert ohne Firmenaufdruck gegen Einsendung von 30 Pf. durch R. H. Kühn, Mahlsdorf II b. Berlin, Moltkestr.

Offene Stellen

Suche sofort für Anhaltische Domäne
tüchtigen Inspektor.
Dr. Allendorff, Klepzig bei Cöthen in Anhalt.

Ich suche zum baldigen Antritt
militärfreien
Kaufmann
oder Dame), firm in Lohn-, Akkords-, Krankenkassen- und Arbeiterversch.-Wesen. Offerten mit Lebenslauf, Zeugn.-Abschriften und Gehaltsansprüchen erbeten.
A. L. G. Dehne,
Maschinenfabrik, Metall- und Eisengießerei.

Zuverlässiger, kräftiger
Laufbursche,
der die Schule verläßt, in angenehme, dauernde Stellung gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Familien-Nachrichten.

Nachruf.
Am 17. März starb für Kaiser und Reich unser Mitglied
Herr Fortbildungsschullehrer
Ernst Förster,
Jäger im Magdeb. Jäger-Bat. Nr. 4, Feldbat.
Ein edler Mensch, lieber Amtsgenosse und treues Vereinsmitglied ist von uns gegangen. Hochachtung, Verehrung und Dankbarkeit lassen seinen Namen in unseren Reihen fortleben.
Der Hallische Lehrerverein.

Gestern abend entschlief sanft im 66. Lebensjahre mein lieber, herzensguter Mann, der Lehrer em.
Wilhelm Hesse.
Dies allen lieben Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Anzeige zur Nachricht.
Brehna, den 25. März 1916.
Im tiefen Schmerz
Auguste Hesse geb. Roth.
Die Beerdigung findet Dienstag nachm. 3 Uhr statt.

Vermietungen

Bis 1. Oktober miesfrei!
Herrsch. 5 Zimmerwohn., Balk., Erker, Bad, 1. Stock (Nähe Zoolog.) wegen Versetz. z. 1. 4. od. spät. zu verm. Geebenerstraße 50a, I.

Magdeburgerstr. 48 I.
Hochherrschaftl. Wohnung, 8 Zimmer, Küche, Bad, reichl. Zub., elektr. Beleuchtg., Gas 2c., p. 1. 10. z. verm. Näh. Magdeburgerstraße 48, part.

Herrschaftl. I. Etage, Leipzigerstr. Nr. 70
bestehend aus 10 Zimmern und Zubehör, 3 Aufgänge, im ganzen oder geteilt, auch als **Geschäfts-Etage** sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausmann oder Merseburgerstraße 4. Tel. 3137

Neumarktstraße 3/4
per 1. April zu vermieten: 1 großer Laden mit 2 Schaufenstern, 2 Kellern und Wohnung den seit Jahren ein Gesundheitsbäcker inne hat.

Per sofort
2 kleine Läden mit Keller und Wohnung und 1 Wohnung von 4 Zimmern, Bad. Näheres bei Herrn Drogist Schnalder, Geiststraße 64 und Herrn Schatz, Krukenbergstraße 28.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19160326021/fragment/page=0002